Julius-Stursberg-Gymnasium Neukirchen-Vluyn

Schuljahr 2026/2027

Hinweise zur Facharbeit

Eine kleine Informationsschrift für die Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase Q1

Neukirchen-Vluyn
November 2026

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkungen	3
2.	Aufgaben und Ziele der Facharbeit	3
3.	Grundtypen der Facharbeit	3
4.	Arbeitsschritte	4
5.	Umfang und Form der Facharbeit	6
6.	Allgemeine Beurteilungskriterien	7
7.	Literaturverzeichnis	9
8.	Anhang	10

1. Vorbemerkungen

Die vorliegenden Hinweise sollen euch bei der Erarbeitung der Facharbeit helfen. Sie können euch allerdings nur auf allgemeiner Ebene über die Ziele der Facharbeit, die notwendigen Arbeitsschritte, die formalen Vorgaben und die allgemeinen Beurteilungskriterien informieren. Fachspezifische Aspekte, also Gesichtspunkte, die das von euch gewünschte Fach oder den von euch gewählten Themenbereich betreffen, werden von den einzelnen Fächern im Laufe der Einführungsphase bzw. in Q1.1 erläutert.
Wendet euch mit euren Fragen zur Facharbeit, vor allem den fachspezifischen, an eure Kurslehrer!

2. Aufgaben und Ziele der Facharbeit

Die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe schreibt vor:
„In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt." [1]
Das bedeutet, dass die Facharbeit **nur** in einem eurer Klausurfächer (Lk oder Gk) geschrieben werden kann.

An unserer Schule ist durch die zuständigen Gremien festgelegt worden, dass die Facharbeit an die Stelle der 1. Klausur in Q1.2 treten soll. Sie ersetzt also für jede Schülerin bzw. jeden Schüler (nur) in dem Fach, in dem die Facharbeit geschrieben wird, **eine** Klausur; alle übrigen Klausuren werden wie bisher geschrieben.

Mit Hilfe der Facharbeit sollen die Schülerinnen und Schüler an einen wichtigen Arbeitstyp herangeführt werden, der vor allem für den Bereich der Wissenschaften von Bedeutung ist:
„Ziel der Facharbeit ist es, dass die Schülerinnen und Schüler beispielhaft lernen, was eine wissenschaftliche Arbeit ist und wie man sie schreibt. [...] Vom Referat unterscheidet sich die Facharbeit durch eine Vertiefung von Thematik und methodischer Reflexion sowie durch einen höheren Anspruch an die sprachliche und formale Verarbeitung."[2]
Die Facharbeit soll also an die Techniken der Erarbeitung und Dokumentation wissenschaftlicher Ergebnisse heranführen. Sie leistet insofern eine wesentliche Vorbereitung für die Arbeits- und Darstellungsanforderungen der Hochschulen.

3. Grundtypen der Facharbeit

3.1 Literaturarbeit

Ausgangsbasis für diesen Typ der Facharbeit sind in erster Linie schriftliche Quellen: Informationen aus Bibliotheken, Archiven, Museen u.ä. Einrichtungen; Bücher (Primär-

[1] Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOSt, 11. Auflage, 2017) § 14. Abs. 3.

[2] Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe, S.5.

/Sekundärliteratur), Zeitschriften, Kataloge, CD-Roms, Daten/Texte aus dem Internet usw.

3.2 Empirische Untersuchung

Basis für diesen Typ der Facharbeit ist in erster Linie die eigene Untersuchung/Erkundung; du musst selbst Experimente/Untersuchungen/Befragungen durchführen und auswerten.

Die beiden Typen müssen nicht in Rein-Form vorkommen; sie können auch je nach Thema kombiniert werden.

4. Arbeitsschritte

4.1 Themenfindung/Themenklärung

Die Themen werden nicht zugewiesen, sondern sollen, nachdem klar ist, in welchem Fach die Arbeit geschrieben wird, **von den Schülern in Absprache mit dem jeweiligen Kurslehrer *selbstständig* entwickelt werden.**
Dazu muss man sich einen ersten Überblick über das/die Sachgebiet(e) und die Materiallage verschaffen.
Die genaue Analyse des Themas hilft, die nächsten Arbeitsschritte vorzubereiten.
(Um welche Probleme geht es? Was genau soll untersucht werden? Welche Fragen müssen gestellt werden? usw.)

4.2 Einen (vorläufigen) Zeit- und Arbeitsplan aufstellen

Gliederung der Arbeit in realistische Zeiteinheiten; unbedingt Termine für Zwischenkontrollen einplanen und **einhalten**
ausreichend Zeit für die vermeintlichen „Kleinigkeiten“ einplanen (Tippen, Drucken, Korrekturlesen usw.)
Zeitplan im Verlauf der Arbeit ständig im Auge behalten und ggf. überdenken;
möglichst Pufferzeit für unvermutete Probleme einplanen (Was spricht dagegen, dass man drei Tage vor Abgabetermin fertig ist?)

4.3 Materialbeschaffung

Entwicklung von Suchstrategien und/oder geeigneten Experimenten / Untersuchungen / Fragekatalogen; Beschaffung von Spezialliteratur usw.

4.4 Sichten/Auswerten/Aufarbeiten der Informationen

Markieren, Exzerpieren, Zusammenfassen, Anlage von Quellenprotokollen / Materialkartei usw.

Experimente/Untersuchungen/Befragungen auswerten: Statistiken erstellen und auswerten, Tabellen, Diagramme entwickeln

4.5 Zitieren und Bibliografieren

Vereinbarungen des wissenschaftlichen Zitierens beachten; Technik der Literaturangabe, Literaturverzeichnis erstellen – orientiert an den Vorgaben des Deutsch-Lehrbuches bzw. an speziellen Vorgaben der Fachlehrer, die ihr erfragen solltet

4.6 Entwurf einer Gliederung

Auswahl und Anordnung der Aspekte/Unterthemen/Schwerpunkte; Durchnummerierung der Kapitel und Unterkapitel

4.7 Einleitung und Schluss planen-entwerfen-ausführen

Einleitung: Darstellung der Ausgangslage; Arbeitshypothesen, Planungen und Lösungswege
Schluss: Zusammenfassung, Bewertung, Reflexion

4.8 Hauptteil

Dies ist der Schwerpunkt der Arbeit; in diesem Teil werden die Ergebnisse aller anderen Arbeitsschritte systematisch verarbeitet und fachlich angemessen und sprachlich differenziert ausformuliert.
Die Ergebnisse müssen sich an den Anforderungen an eine wissenschaftliche Darstellung orientieren. (vgl. Kriterienkatalog zur Bewertung der Facharbeit!)

4.9 Endredaktion

Textüberarbeitung (mehrfach!!!) – Kontrolle der Zeichensetzung und Rechtschreibung (alle möglichen Hilfsmittel wie Rechtschreibkontrolle des Textverarbeitungssystems **und** Wörterbuch nutzen!) - Kontrolle von Satzbau/Satzverknüpfungen, Wortwahl, Stilebene usw.
Überprüfung der Form: Einhaltung der Vorgaben zu Aufbau, Seitenzahl, Zitierweise usw.

4.10 Vorbereitung auf Beratungsgespräche

Vor dem Gespräch den bisherigen Arbeitsfortschritt beurteilen; Probleme/Fragen sammeln und aufschreiben; Hilfeerwartungen konkret notieren,
Arbeitstagebuch führen und zu jedem Beratungsgespräch mitbringen
das Begleitprotokoll ausfüllen, bei den Beratungsgesprächen bereithalten und unterschreiben (lassen)

Die oben genannte Reihenfolge gibt nicht immer die zeitliche Abfolge an. Einige Aspekte (wie Zeitplanung und Zeitkontrolle) müssen ständig beachtet werden; andere sind möglicherweise austauschbar oder werden sich zeitlich und sachlich überschneiden.

Die im Begleitprotokoll genannten Beratungsgespräche und deren Termine sind verbindlich. Abweichungen darf es nur in Absprache mit der betreuenden Lehrerin bzw. dem betreuenden Lehrer geben.
Das Begleitprotokoll ist Teil der Facharbeit; es muss entsprechend dem Arbeitsfortschritt ausgefüllt und zusammen mit der Facharbeit eingereicht werden.

5. Umfang und Form der Facharbeit

Die Facharbeit soll in ihrem **Textteil** einen Umfang von **8 bis 12 Seiten DIN A4** haben; sie **muss** mit einem **Textverarbeitungssystem** mit normalem Seitenspiegel und in der **Schriftgröße 12**[3] **1,5-zeilig** geschrieben sein. Handgeschriebene Facharbeiten werden nicht akzeptiert.
Die Vorgaben zur Länge des Textteils sind genau einzuhalten. Abweichungen müssen unbedingt vorher mit dem Fachlehrer abgesprochen werden. Eine deutliche Überschreitung der Höchstseitenzahl wird nicht etwa als besonderer ‚Fleiß' gewertet, sondern als ein Mangel, da es nicht gelungen ist, die erforderliche Konzentration auf die wesentlichen Aspekte zu leisten.
Schüler, die keine Gelegenheit haben, ihre Facharbeit mit Hilfe eines Computers zu erstellen, melden sich bitte umgehend, damit wir im Rahmen der Möglichkeiten unserer Schule eine Lösung finden können.

Die Teile der Facharbeit sind:

- **Deckblatt** (mit: Schulname, Schuljahr, Kurs- und Fachbezeichnung, Name der betreuenden Lehrerin bzw. des betreuenden Lehrers, Thema der Arbeit, eigener Name, Monats-/Jahresangabe - s. Anhang !)
- **Inhaltsverzeichnis**
- **Textteil**
  mit einer ***Einleitung*****,** die die Fragestellung entwickelt,
  wesentliche Ziele der Arbeit erläutert und u.U. das methodische Vorgehen erklärt,
  mit einem ***Hauptteil***, der in gegliederter Form (→ Kapiteleinteilung!)
  die eigentlichen Arbeitsergebnisse vermittelt, und
  mit einem ***Schlussteil***, der die Ergebnisse der Erarbeitung zusammenfasst und bewertet.
- **Literaturverzeichnis**
  Übersicht über die benutzte Literatur bzw. über andere benutzte Hilfsmittel (z.B. Film-, Tonmaterial o.ä.)

[3] vgl. die entsprechenden Angaben zum Seitenspiegel im Anhang (S. 10).

- **Anhang** (wenn erforderlich, z.B. mit zusätzlichen Bildmaterialien, Tabellen, Karten, Ton-, Videoaufnahmen etc.)

- **Selbstständigkeitserklärung** mit Unterschrift:

Bitte den folgenden Text <u>ohne Veränderungen</u> abtippen und unterschreiben:

Ich versichere, dass ich die vorliegende Facharbeit in allen Teilen selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt habe und dabei ausschließlich die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Benutzte Internetseiten habe ich im Anhang beigefügt.

....
Ort, Datum **Unterschrift**

- **Begleitprotokoll**

6. Allgemeine Beurteilungskriterien

Für die Bewertung werden die folgenden **allgemeinen Kriterien**[4] herangezogen, die je nach Fach durch spezifischere Kriterien ergänzt werden müssen. Über diese Kriterien geben die jeweiligen Fachlehrer Auskunft.

<u>inhaltlicher Aspekt:</u>
- *Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer zentralen Fragestellung*
- *Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema*
- *Umfang und Gründlichkeit der Materialrecherche*
- *Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen*
- *Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung*
- *Beherrschung fachspezifischer Methoden*
- *logische Struktur und Stringenz der Argumentation*
- *kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen*

<u>sprachlicher Aspekt:</u>
- *Beherrschung der Fachsprache*
- *Verständlichkeit*
- *Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks*
- *sinnvolle Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text*
- *grammatische Korrektheit*
- *Rechtschreibung und Zeichensetzung*

<u>formaler Aspekt</u>
- *Vollständigkeit der Arbeit*

[4] Der Kriterienkatalog orientiert sich im Wesentlichen an „Empfehlungen und Hinweise“, S. 14f.

- *Nutzung von Tabellen, Graphiken, Bildmaterial und anderen Medien als Darstellungsmöglichkeiten*
- *Zitiertechnik*
- *Sauberkeit und Übersichtlichkeit*
- *Einhaltung der vorgegebenen Schreibformate*
- *korrektes Literaturverzeichnis*

Grundlage der Beurteilung ist nicht nur die fertige Arbeit (das „Endprodukt"), sondern auch die Art und Weise, wie die Arbeit entstanden ist (der „Prozess").

Wie bei Klausuren gilt auch für die Facharbeit in allen Fächern, dass **gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache zur Absenkung der Gesamtnote führen.**
Es steht aber im Falle der Facharbeit mehr Zeit zur abschließenden Korrektur zur Verfügung als bei einer Klausur; außerdem können (und sollen!) alle Möglichkeiten der Rechtschreibkontrolle, die Textverarbeitungsprogramme bieten, genutzt werden.
„**Deshalb ist hier in allen Fächern ein strengerer Maßstab als in Klausuren anzulegen.**"[5]

Zwar wird verlangt, dass die Facharbeit den heute durch die Möglichkeiten der Textverarbeitung gegebenen Standards entspricht; dies allein sichert aber noch nicht eine ‚gute' Note, denn „eine formal korrekte und im Layout aufwendig gestaltete, aber inhaltlich mangelhafte Arbeit [ist] nicht bereits als ausreichend anzusehen."[6]

Wichtig ist, dass die Facharbeit selbstständig erarbeitet wurde, d.h., dass keine Hilfsmittel benutzt wurden, die nicht erlaubt sind. Dazu gehört auch, dass man die Facharbeit ohne unerlaubte Hilfe von Personen (Eltern, Freunde, Nachhilfelehrer usw.) erstellen muss.
„Wenn Zweifel bestehen, dass eine Facharbeit im erforderlichen Umfang selbstständig abgefertigt wurde, sollte dem in einem klärenden Gespräch nachgegangen werden."[7]
Das bedeutet, dass ihr in der Lage sein müsst, eure Facharbeitsergebnisse in einem Gespräch zu erläutern, um auf diese Weise zu dokumentieren, dass die Ergebnisse wirklich durch selbstständige Erarbeitung entstanden sind.

[5] Empfehlungen und Hinweise, S. 15.
[6] Empfehlungen und Hinweise, S. 15.
[7] Empfehlungen und Hinweise, S. 16.

7. Literaturverzeichnis

- Acker, Detlev: *Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe. Kommentar. Stuttgart 1999*

- Bezirksregierung Arnsberg (Hr.): *Facharbeit Englisch Handreichungen. Arnsberg 2000*

- Landesinstitut für Schule und Weiterbildung: ***Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe. Bönen 1999***
(auch zugänglich unter:
http://www.learn-line.nrw.de/angebote/gymoberst/medio/doku/facharbeit.pdf)

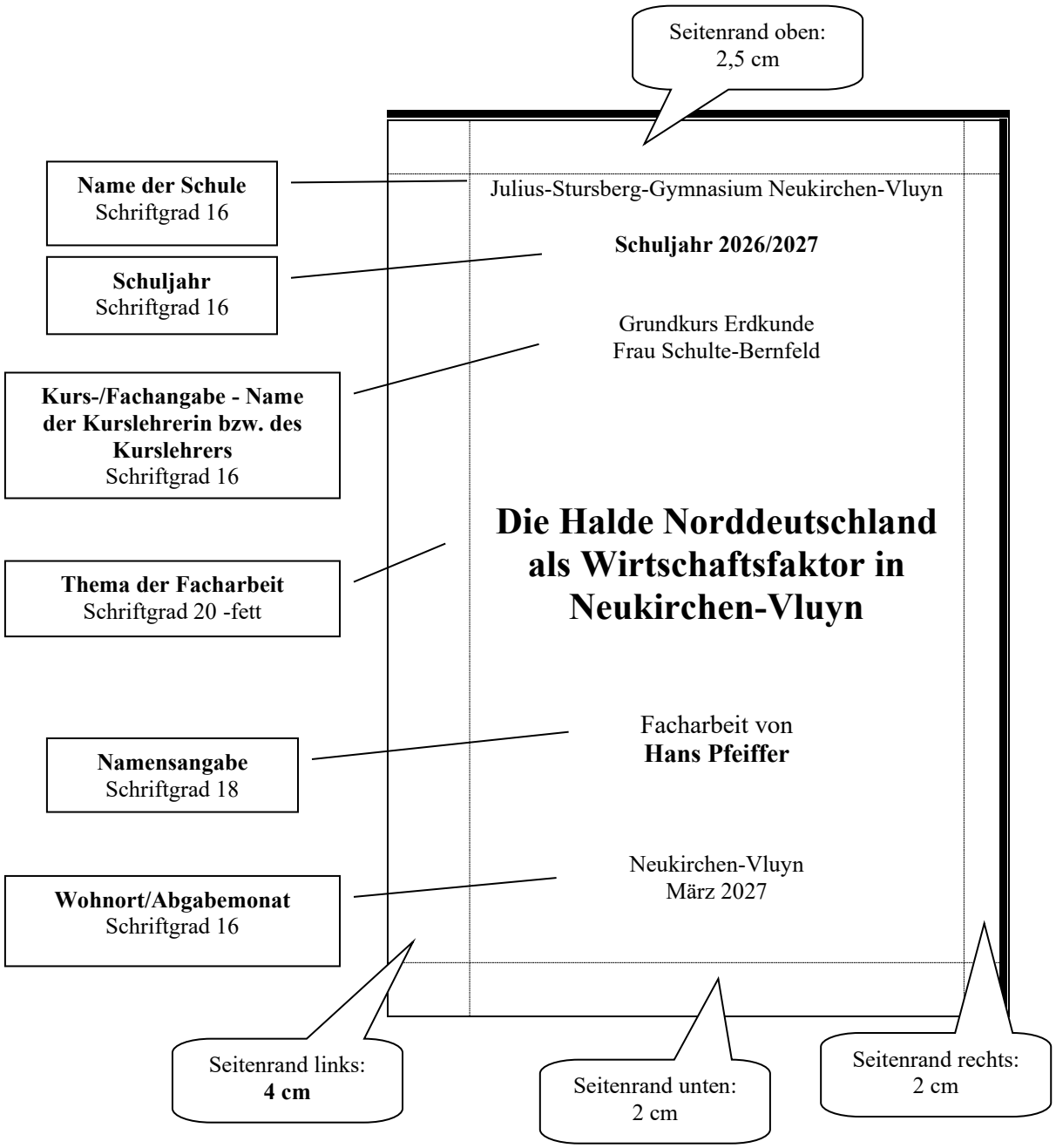
Weiterführende Literatur soll bei der Facharbeit **nicht** angegeben werden; bitte nur die wirklich benutzte Literatur angeben. Die aber bitte vollständig!

Die Schulbuchverlage haben eine Vielzahl von Arbeitsmaterialien entwickelt, die die Einarbeitung in die Facharbeit im Selbststudium unterstützen sollen.

Über die entsprechenden Titel (Bücher, Arbeitsmappen u.ä.) könnt ihr euch im Buchhandel informieren; auch die Seiten der Internetbuchhandlungen (z. B. *amazon.de* oder *buch.de)* geben nach Stichwortsuche umfassende Auskunft.

8. Anhang

8.1 Merkblatt zur formalen Gestaltung des Deckblattes

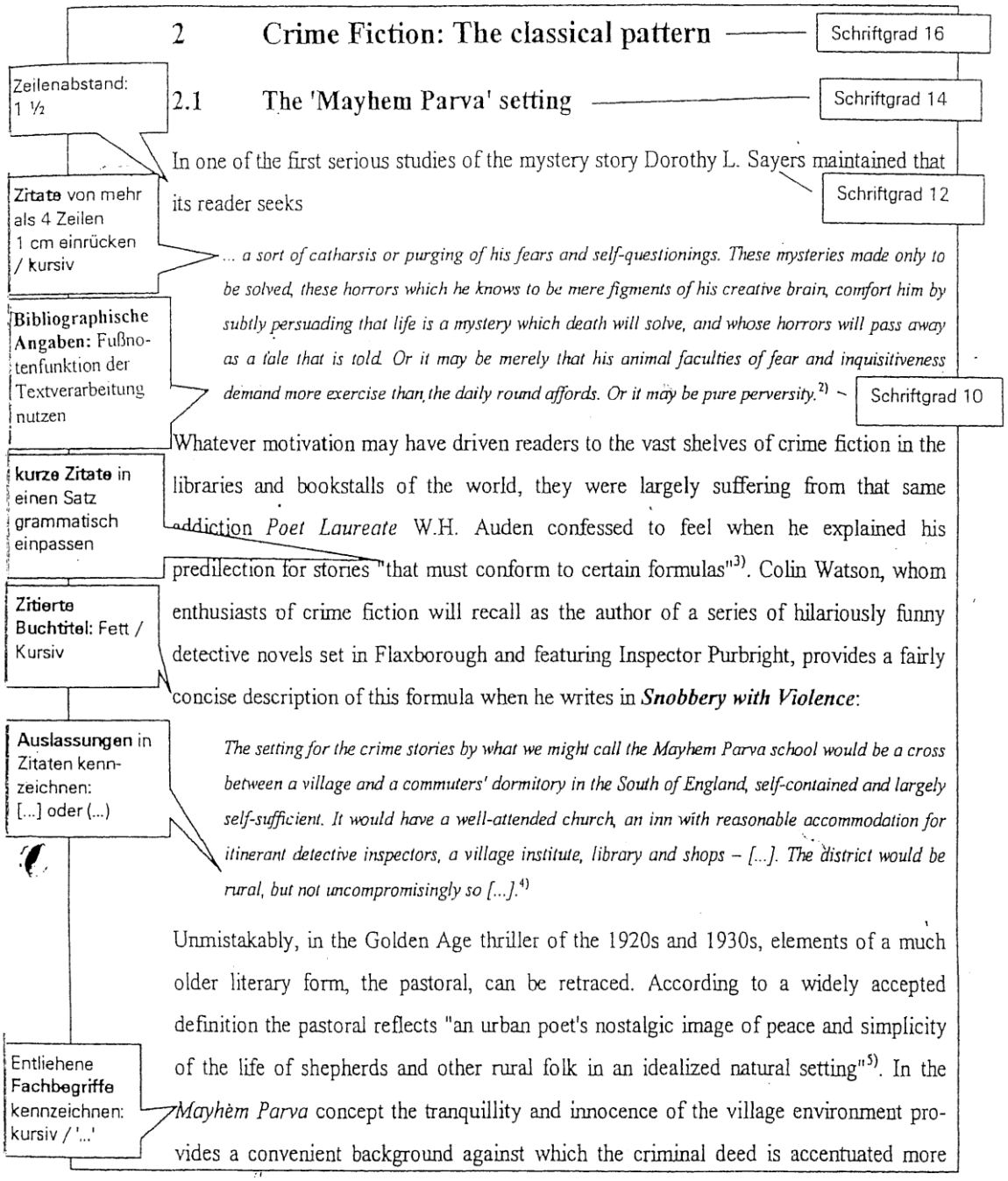


8.2 Angaben zum Seitenspiegel[8]

PAPIERFORMAT	DIN A-4 (Breite 21 cm / Höhe 29,7 cm)
SATZSPIEGEL (Seitenränder)	LINKS: 4 cm RECHTS: 2 cm OBEN: 2,5 cm UNTEN: 2 cm
SCHRIFTTYP:	eine der üblichen Verkehrsschriften, z.B. *Times New Roman* oder *Arial*
SCHRIFTGRAD	in der Regel Schriftgrad 12; Abweichungen bei Überschriften und Zitaten möglich vgl. das folgende Merkblatt
ZEILENABSTAND	1,5 (oder 1 nach Absprache mit dem Fachlehrer)

[8] nach: Facharbeit Englisch, S. 3.

8.3 Vorschlag zur formalen Gestaltung der Textseiten[9] (Beispiel aus einer Facharbeit in Englisch zum Thema *THE DETECTIVE IN THE CLASSICAL WHODUNIT AND THE MODERN POLICE NOVEL)*



2 Crime Fiction: The classical pattern — Schriftgrad 16

2.1 The 'Mayhem Parva' setting — Schriftgrad 14

In one of the first serious studies of the mystery story Dorothy L. Sayers maintained that its reader seeks — Schriftgrad 12

> *... a sort of catharsis or purging of his fears and self-questionings. These mysteries made only to be solved, these horrors which he knows to be mere figments of his creative brain, comfort him by subtly persuading that life is a mystery which death will solve, and whose horrors will pass away as a tale that is told. Or it may be merely that his animal faculties of fear and inquisitiveness demand more exercise than the daily round affords. Or it may be pure perversity.*[2)] — Schriftgrad 10

Whatever motivation may have driven readers to the vast shelves of crime fiction in the libraries and bookstalls of the world, they were largely suffering from that same addiction *Poet Laureate* W.H. Auden confessed to feel when he explained his predilection for stories "that must conform to certain formulas"[3)]. Colin Watson, whom enthusiasts of crime fiction will recall as the author of a series of hilariously funny detective novels set in Flaxborough and featuring Inspector Purbright, provides a fairly concise description of this formula when he writes in ***Snobbery with Violence***:

> *The setting for the crime stories by what we might call the Mayhem Parva school would be a cross between a village and a commuters' dormitory in the South of England, self-contained and largely self-sufficient. It would have a well-attended church, an inn with reasonable accommodation for itinerant detective inspectors, a village institute, library and shops – [...]. The district would be rural, but not uncompromisingly so [...].*[4)]

Unmistakably, in the Golden Age thriller of the 1920s and 1930s, elements of a much older literary form, the pastoral, can be retraced. According to a widely accepted definition the pastoral reflects "an urban poet's nostalgic image of peace and simplicity of the life of shepherds and other rural folk in an idealized natural setting"[5)]. In the *Mayhem Parva* concept the tranquillity and innocence of the village environment provides a convenient background against which the criminal deed is accentuated more

Zeilenabstand: 1 ½

Zitate von mehr als 4 Zeilen 1 cm einrücken / kursiv

Bibliographische Angaben: Fußnotenfunktion der Textverarbeitung nutzen

kurze Zitate in einen Satz grammatisch einpassen

Zitierte Buchtitel: Fett / Kursiv

Auslassungen in Zitaten kennzeichnen: [...] oder (...)

Entliehene **Fachbegriffe** kennzeichnen: kursiv / '...'

2) Dorothy L. Sayers, "Introduction", in: D.L. Sayers (Ed.), ***Great Short Stories of Detection, Mystery and Horror***, Part 1: Detection and Mystery, (London: Gollancz 1939 / [1]1928), p. 9.

3) W.H.Auden, "The Guilty Vicarage"(1948), in: Robin W. Winks (Ed.), ***Detective Fiction***. A Collection of Critical Essays, (Englewood Cliffs, N.J.: Prentice Hall 1980), p.15.

4) Colin Watson, ***Snobbery with Violence***. English Crime Stories and their Audience, (London: Eyre & Spottiswoode, [2]1979), pp.169-170.

[9] Facharbeit Englisch, S. 5.

8.4 Merkblatt zum Umgang mit neuen Medien bei der Facharbeit [10]

- „Wenn Sie die Möglichkeit haben, nutzen Sie die Neuen Medien zur Erstellung Ihrer Facharbeit. Nicht nur beim Schreiben des Manuskripts können Computer hilfreich sein.
- Nutzen Sie, wenn Sie die Möglichkeit haben die Neuen Medien auch zur Kommunikation über Ihr Thema. Interessant kann zum Beispiel sein, sich per E-Mail auszutauschen oder in Newsgroups Anfragen zu stellen.
- Die Recherche im Internet oder auf CD-ROMs kann viele Informationen zutage fördern. Behalten Sie immer das Thema Ihrer Facharbeit im Auge. Die Neuen Medien bieten viele Möglichkeiten – auch des Abschweifens.
- Vergessen Sie nie: Auch elektronisch gespeicherte Information ist geistiges Eigentum der Verfasserin bzw. des Verfassers. Auch CD-ROMs und Internet sind Quellen. Texte daraus müssen in Ihrer Facharbeit als Zitat gekennzeichnet werden.
- Beim Zitieren von Informationen aus dem Internet wird es in der Regel ausreichen, die Internet-Adresse (URL) und das Datum anzugeben.
- Die Qualität von Informationen aus dem Internet ist nicht identisch mit ihrer leichten Zugänglichkeit. Eher trifft das Gegenteil zu: Auf Web-Seiten ins Internet kann weitgehend unkontrolliert jede und jeder schreiben, was ihr oder ihm einfällt. Dies kann auch schlichter Unfug sein.
- Wissenschaftliche Literatur wird in der Regel in kontrollierten Zusammenhängen verfasst. Texte, die z.B. aus Universitätsvorlesungen stammen, oder Aufsätze renommierter Fachautoren, die im Internet publiziert werden, bieten größere Gewähr für Ernsthaftigkeit und Verlässlichkeit. Gehen Sie deshalb mit Informationen aus den Neuen Medien kritisch um.
- Es ist bekannt, dass auch Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse ihrer Arbeit im Netz zur Verfügung stellen oder entsprechende Arbeiten sammeln und im Netz anbieten. Behalten Sie Ihr Thema im Auge, wenn Sie sich solche Arbeiten ansehen. Seien Sie kritisch auch gegenüber den Arbeiten Ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler. Häufig sind die Anbieter solcher Arbeiten reine Sammler. Achten Sie darauf, wenn Hinweise zur Beurteilung solcher Arbeiten gegeben werden. Das Fehlen solcher Angaben muss eher skeptisch machen.
- Halten Sie bei der Nutzung des Internets die „Netiquette“ ein. Schließlich wollen Sie und andere auch weiterhin ein nutzbares Medium haben.
- Warum Ihre Facharbeit nicht als Webseite gestalten, wenn Sie sich dazu in der Lage sehen? Verwenden Sie dann aber nicht zu viel Aufwand auf das Äußere. Bewertet wird der Inhalt Ihrer Arbeit.“

Wichtiger Hinweis.
Die für die Facharbeit benutzten Internetseiten <u>müssen</u> als Kopien dem Anhang der Arbeit beigefügt oder auf einem elektronischen Datenträger (z.B. „Stick“) zusammen mit der Facharbeit abgegeben werden.

[10] Empfehlungen und Hinweise, S. 24.

8.5 Internetlinks:

Auf die Angabe von Internet-Links zum Thema „Facharbeit“ wurde bewusst verzichtet. Einerseits ist die Fülle der kommerziellen und nicht-kommerziellen Angebote ausgesprochen unübersichtlich geworden, andererseits hat die Erfahrung gezeigt, dass selbst gerade erst überprüfte Seiten schon nach kurzer Zeit wieder aus dem Netz verschwunden sind.

Wer sich genauer informieren möchte, findet mit Hilfe der Suchmaschinen brauchbare und leider auch weniger brauchbare Hinweise.

Inzwischen lassen sich im Internet auch „fertige“ Facharbeiten finden. Diese sollten als Chance zur Information und Orientierung verstanden und genutzt werden, auf keinen Fall aber komplett oder in Teilen übernommen werden. Wer auf diese Weise das geistige Eigentum anderer als sein eigenes ausgibt, macht sich juristisch gesehen des Plagiats schuldig, denn auch im Internet gilt das Urheberrecht; im schulischen Sinne stellt dies eine Täuschungshandlung dar, die den Vorschriften des Schulgesetzes entsprechend geahndet werden muss.
Eine komplett oder auch in weiten Teilen aus dem Internet übernommene Facharbeit kann, auch wenn sie „umformatiert“ wurde, nicht als eigene geistige Leistung betrachtet werden. Sie wird in aller Regel mit ungenügend bewertet.